



Brigitte Zypries

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin der Justiz a.D.

Zur Jahrestagung und Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre deutscher ingenieurinnenbund e.V.“ vom 25. bis 27.11.2011 im Kloster Höchst

Sehr geehrte Teilnehmerinnen,

zu der diesjährigen dib-Tagung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des deutschen ingenieurinnenbundes grüße ich Sie herzlich.

Noch immer ergreifen weniger als 10 % der Frauen in Deutschland einen ingenieurwissenschaftlichen Studiengang. Das liegt sicher nicht an den mangelnden Fähigkeiten der Frauen – Ingenieurinnen gelten als begabter und vor allem als effektiver als ihre männlichen Kollegen. Der dib leistet seit einem Vierteljahrhundert wichtige Aufklärungsarbeit, um Frauen ein Ingenieurstudium näher zu bringen. Durch Technik- und Aktionstage – wie auch mit dem speziellen Programm für Mädchen parallel zur diesjährigen Jahrestagung – bekommen Mädchen und junge Frauen die Möglichkeit, ihre technischen Fähigkeiten auszuprobieren und vorhandene Technik-Berührungspunkte zu überwinden.

Mit dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel werden auch die Rahmenbedingungen für Ingenieurinnen immer besser. Die Unternehmen müssen flexibler auf die Lebensentwürfe ihrer Mitarbeiterinnen – und auch Mitarbeiter – reagieren, um sie an sich zu binden. Arbeitszeiten, Arbeitsorganisation und Personalentwicklung werden weiterentwickelt werden müssen, um ausreichend Personal für technische Berufe rekrutieren zu können. Hier ist der dib gefragt, sowohl seine 25-jährige Erfahrung als auch die Interessen von Frauen in technische Berufen in diesen gesellschaftlichen Veränderungsprozess einzubringen. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen der Jahrestagung im Kloster Höchst erfolgreiche Diskussion bei den Fachvorträgen und Workshops und natürlich auch vergnügliche Stunden bei der Jubiläumsveranstaltung.

Zum 25-jährigen Bestehen des deutschen ingenieurinnenbundes gratuliere ich Ihnen allen herzlich.

Brigitte Zypries, MdB
Bundesministerin der Justiz a.D.

Was war der medienwirksamste Wettbewerb des Jahres 2011?

Frauenfußballweltmeisterschaft, ein Wettbewerb, bei dem 16 Teams aus der ganzen Welt um den Titel kämpften. Ein von Frauen ausgetragener Wettkampf in der Männerdomäne Fußball. 1982 wurde extra eine deutsche Frauennationalmannschaft gegründet, um an dem ersten internationalen Frauenfußballturnier teilzunehmen. Dies war der Auftakt einer rasanten Entwicklung des Frauenfußballs in Deutschland.

Ist also Wettbewerb ein bestimmendes Element einer erfolgreichen Entwicklung und Emanzipation? Gibt es ohne Wettbewerb keine Entwicklung? Einerseits wird Wettbewerb als eine wichtige Triebfeder für die persönliche Entfaltung, Innovation und wirtschaftliche Entwicklung angesehen – so ist die Förderung des Wettbewerbs ein wichtiges Standbein der EU. Aber hat Wettbewerb nicht auch zerstörerische Wirkungen, bringt Dinge zum Stillstand? Auf der anderen Seite werden auch die Folgen eines (globalen) Wettbewerbs ohne Grenzen angeprangert: u.a. der Zwang zur „Wettbewerbsfähigkeit“, Verlust von Arbeitsplätzen, negative Folgen für die Umwelt und die sozialen Systeme.

Und – ist Denken in wettbewerblichen Kategorien nicht etwas, was positiv besetzt den Männern als quasi natürliches Element zugeschrieben wird, während der Begriff Konkurrenz unter Frauen einen negativen Beigeschmack besitzt?

Wir als Ingenieurinnen setzen uns in besonderem Maße mit Entwicklung und Wettbewerb auseinander. Wir möchten den Fokus auf die vielfältigen Beziehungen zwischen Entwicklung und Wettbewerb setzen und werden Aspekte sowohl der persönlichen als auch der fachlichen Ebene betrachten.

Neben Vorträgen, Workshops und Exkursionen kommt auch das persönliche Wohlbefinden nicht zu kurz. Es gibt Bewegungsmöglichkeiten Outdoor (z.B. Laufen auf dem „Pilgerweg“) bis hin zum Tischfußball Indoor. Zur Entspannung plus Mobilisierung wird die „Mobile Massage Shiatsu“ angeboten (Anmeldung für die 20 min-Einheit Shiatsu für 17 € auf der Tagung). In der „Babbelstubb“ können Sie sich entspannt zurücklehnen, einen Kaffee/Tee trinken und mit anderen Frauen netzwerken – während des ganzen Tagesprogramms.

Informationen zum Ablauf

Auf der Webseite des dib finden Sie weitere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen und alle zusätzlich notwendigen und aktualisierten Detailinformationen zum konkreten Ablauf.

Bitte nutzen Sie dieses Angebot. Wir bieten Ihnen damit einen umfassenden Service, um Ihre Anreise und Ihren Aufenthalt angenehm und reibungslos zu gestalten.

Unsere Förderer und Sponsoren



Die Veranstalterinnen

Seit 25 Jahren setzt sich der deutsche ingenieurinnenbund für Frauen in technischen Berufen ein. Das bundesweit aktive Netzwerk besteht aus derzeit 17 Regionalgruppen. Neben gegenseitiger persönlicher Unterstützung in beruflichen und fachlichen Fragen liegt der Schwerpunkt in der nationalen und internationalen Lobby- und Gremienarbeit. Zurückliegend kann der dib auf zahlreiche, erfolgreiche Kooperationen mit anderen Verbänden verweisen, die kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

Bildquellen: Titel dpa, TU Darmstadt, Kloster Höchst, www.rhoenbilder.de und privat



**deutscher
ingenieurinnen
bund e.v.**

Foto: studiokohlmeier



dib Tagung 2011

25 Jahre dib e.V.

Entwicklung und Wettbewerb

25.–27. November 2011

Kloster Höchst im Odenwald
www.dibev.de

Anmeldung

Die Anmeldung kann über das Formular per Post oder online über www.dibev.de erfolgen. Anmeldeabschluss ist der 11.11.2011.

Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Zweibettzimmern, teilweise mit Bad/Dusche auf dem Gang. Einzelzimmer stehen nur in begrenztem Maß zur Verfügung und werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Ermäßigigt zahlende TN können nicht im EZ übernachten.

Bitte auf jeden Fall angeben, an welchen Veranstaltungen teilgenommen werden soll! Die Workshops haben eine Teilnahmebegrenzung, die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet.

Name Vorname..... Titel

Straße,Hsnr..... PLZ,Ort.....

Tel. E-Mail

dib-Mitglied: ja nein

Teilnahme Tagung: Fr Sa So Übernachtung: Fr/Sa Sa/So

DZ EZ (Zuschlag siehe rechts) Status: voll erm. (z.B. Stud./Arbeitslose)

IchwünscheeinDoppelzimmereinsammit:.....

Ich benötige Kinderbetreuung für Kinder, Alter

Vorträge

- V1: Konkurrenz ist unlogisch Sa
- V2: Kann NANO auch GRÜN buchstabiert werden? Sa
- V3: Yes, she can? Mitspielerinnen im globalen Wettbewerb Sa
- V4: Spitzenfußball: Wie Frauen bei der DB mitspielen Sa

Exkursionen

- E1: Solar Decathlon Haus II Fr E2: Pirelli - Reifenfabrik Sa
- E3: Koziol - Glücksfabrik So

Outdoor

- O1: Waldspaziergang Fr O2: Geocaching Sa O3: Waldspaziergang Sa

Workshops

- M..... Name + Alter:.....
- M..... Name + Alter:.....
- M..... Name + Alter:.....
- W1: World Café: Konkurrenz ist böse – und Frauen sind nett? Fr
- W2: Einzigartig, echt und beeindruckend – gekonnte Visualisierung Sa
- W3: Mentoring – ist das etwas für mich? Sa
- W4: Frauen – Macht – Konkurrenz, eine Ermutigung Sa
- W5: Klartext! Kompetent kommunizieren, um souverän zu konkurrieren! Sa
- W6: Eigene Rhythmen entwickeln – Spiel oder Wettbewerb? Sa
- W7: Selbstkompetenzen erkennen und stärken Sa
- W8: Entwicklung und Wettbewerb im dib und mit dem dib Sa
- W9: Einzigartig, echt und beeindruckend – gekonnte Visualisierung (WH W2) Sa
- W10: Studium geschafft! Was nun? So

Fachgruppen Sa

- F1: Auswandern F2: Führung
- F3: IT F4: Energie
- F5: TOP25 – und weiter? (dib-AG TOP25)

Programmübersicht

Freitag, 25.11.2011

| | | | | | | | |
|-------|------------|----|----|--|--|--|-----------|
| 14:30 | Anreise | | | | | | Anmeldung |
| 15:00 | | | E1 | | | | |
| 17:00 | | O1 | | | | | |
| 18:30 | Abendessen | | | | | | |
| 19:30 | | W1 | | | | | |
| 21:00 | Netzwerken | | | | | | |

Samstag, 26.11.2011

| | | | | | | | | | | |
|-------|---------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|--|
| 08:30 | Anreise/Anmeldung | | | | | | | | | |
| 09:00 | Begrüßung | | | | | | | M1 | M2 | |
| 09:30 | V1 | | | | | | | | | |
| 10:30 | Kaffeepause | | | | | | | | | |
| 11:00 | V2 | V3 | V4 | | | O2 | | | | |
| 12:30 | Mittagessen | | | | | | | | | |
| 13:30 | W2 | W3 | W4 | W5 | W6 | W7 | O2 | E2 | | |
| 15:00 | Kaffeepause | | | | | | | | | |
| 15:30 | W8 | W9 | W4 | W5 | W6 | W7 | O2 | | | |
| 17:00 | Pause | | | | | | | | | |
| 17:15 | F1 | F2 | F3 | F4 | F5 | O3 | | | | |
| 19:00 | Buffet | | | | | | | | | |
| 20:00 | Abendveranstaltung / Netzwerken | | | | | | | | | |

Sonntag, 27.11.2011

| | | | | | | | |
|-------|-------------|--------|--|--|--|--|---------|
| 09:00 | W10 | dib-MV | | | | | Abreise |
| 13:00 | Mittagessen | | | | | | |
| 14:00 | E3 | | | | | | |

Vorträge: V1 Konkurrenz ist unlogisch – Über Innovation, Begehren und weibliche Freiheit; V2 Kann NANO auch GRÜN buchstabiert werden?; V3 Yes, she can?! Mitspielerinnen im globalen Wettbewerb; V4 Spitzenfußball – Wie Frauen bei der DB mitspielen und welche Möglichkeiten sie haben

Exkursionen: E1 Solar Decathlon Haus II, Darmstadt; E2 Pirelli – Reifenfabrik, Breuberg; E3 Koziol – Glücksfabrik, Erbach

Outdoor: O1 + O3 Waldspaziergang, O2 Geocaching – Wer findet als Erste den Schatz?

Workshops: W1 World Café: Konkurrenz ist böse – und Frauen sind nett?; W2 + W9 Einzigartig, echt und beeindruckend – mit gekonnter Visualisierung einen Unterschied machen; W3 Mentoring – ist das etwas für mich?; W4 Frauen – Macht – Konkurrenz, eine Ermutigung; W5 Klartext! Kompetent kommunizieren, um souverän zu konkurrieren!; W6 Eigene Rhythmen entwickeln – Spiel oder Wettbewerb?; W7 Selbstkompetenzen erkennen und stärken; W8 Entwicklung und Wettbewerb im dib und mit dem dib; W10 Studium geschafft! Was nun?

Mädchenprogramm: M1 Lust auf MINT? Experimente-Parcours (15-19 Jahre); M2 Roberta – Mädchen erobern Roboter (10-14 Jahre)

Fachgruppen: F1 Auswandern; F2 Führung; F3 IT; F4 Energie; F5 TOP25 – und weiter?



Tagungsort

In diesem Jahr soll uns der wunderschöne Odenwald verzaubern. Die Tagung findet im idyllischen Kloster Höchst im Odenwald in der Nähe von Darmstadt statt. Uns steht das gesamte Haus zur Verfügung.

Mehr Infos und Lageplan unter www.kloster-hoechst.de
 Tagungshaus Kloster Höchst, Kirchberg 3, 64739 Höchst im Odenwald
 Tel. 06163-9330-0, Fax 06163-9330-19, info@kloster-hoechst.de
 Gästeparkplatz: Frankfurter Str., Navi: Breitengrad = 49° 48' 5", Längengrad: 8° 59' 39"

Anreise

Höchst im Odenwald hat eine gute Bahnbindung an Frankfurt und Darmstadt und ist vom Hauptbahnhof Frankfurt mit der VIAS Odenwaldbahn (SE 65) in rund 60 Minuten zu erreichen. Der Fußweg vom Bahnhof zur Tagungsstätte beträgt 10 Minuten. Für Anreisende mit dem PKW befindet sich ein Gästeparkplatz in der Frankfurter Straße.

Wer schlecht zu Fuß ist oder sperriges Gepäck hat, kann sich auch abholen lassen. In diesem Fall bitte eine Mail an Tagung@dibev.de schreiben, anrufen oder bei der Anmeldung vermerken.

Teilnahmekosten mit Verpflegung

| | Beitrag ermäßig | Beitrag regulär | dib-Mitglieder ermäßig | dib-Mitglieder normal |
|------------------------------|-----------------|-----------------|------------------------|-----------------------|
| Tagung | 70 € | 100 € | 50 € | 80 € |
| Tagung + 1 Ü VP (Sa-So) | 105 € | 150 € | 85 € | 130 € |
| Tagung + 2 Ü VP (Fr-So) | 140 € | 200 € | 120 € | 180 € |
| Einzelzimmerzuschl. p. Nacht | | | | 15 € |
| Mädchen: MINT Parcours p.P. | | | | 5 € |
| Mädchen: Roberta p.P. | | | | 5 € |
| Ü VP TN (2-17J.) p. Nacht | | | | 20 € |

Der Beitrag ist bis 14.11.2011 zu überweisen. dib-KTNR 208 25 43, BLZ 120 300 00 bei DKB
 Anmeldeformular an: dib@c/o Eva Hartmann, Kantstr. 37, 97645 Ostheim

Entwicklung und Wettbewerb

V1 Konkurrenz ist unlogisch. Über Innovation, Begehren und weibliche Freiheit

„Konkurrenz belebt das Geschäft“, lautet eine Grundannahme moderner Gesellschaften.



Was sind die Grundlagen eines solchen Menschenbildes? Antje Schrupp zeigt, dass die Idee vom Wettbewerb historisch ein männliches Modell ist. Ausgehend von der Freiheit der Frauen, die sich nicht am Maßstab des Männlichen, sondern am eigenen Begehren orientiert, lassen sich jedoch andere Vorstellungen entwickeln. Es kann Neues entstehen und Innovation ist möglich.

Dr. Antje Schrupp ist Journalistin und Politikwissenschaftlerin. Als Publizistin beschäftigt sie sich vor allem mit weiblicher politischer Ideengeschichte. Sie bloggt unter www.antjeschrupp.com.

V2 Kann NANO auch GRÜN buchstabiert werden?

Die Nanotechnologie trat mit großen Visionen und Versprechungen an, versprach technowissenschaftliches Potenzial und gesellschaftliche Innovation – und dies mit dem Anspruch besonders „grün“ und nachhaltig zu sein. Sie verklammert, was sich scheinbar widerspricht: Technophilie und Technophobie, Überwindung und Bewahrung von Grenzen, Innovation und Konservierung, Konsum und Verzicht. Im Vortrag werden diese Widersprüche beschrieben, um dann zu analysieren wie „grüne Kultur“ und Nanotechnologie miteinander verschränkt sind.



Dr. Astrid Schwarz, Senior Researcher; Institut für Philosophie, TU Darmstadt u. Programm für Wissenschaftsforschung, Universität Basel; Schwerpunkte: Generierung, Stabilisierung u. Abgrenzung wissenschaftlichen Wissens im Bereich Umweltwissenschaften und Ökologie, sowie neuer Technologien; 2010 Vertretungsprofessur für Philosophie an der Hochschule Darmstadt; verschiedene Forschungsprojekte.

V3 Yes, she can?! Mitspielerinnen im globalen Wettbewerb

Frauen wollen verstärkt Mitspielerinnen im globalen Wettbewerb sein! Die Wirkungen werden, je nach Status, unterschiedlich ausfallen: Es gibt Gewinnerinnen und Verliererinnen. Und auch unter den für Technikberufe qualifizierten Frauen gibt es solche, die gerade da stehen, wo das soziale Netz ein Loch hat. Notwendig wird daher, dass (nicht nur) Frauen solidarisch an einem Strang ziehen.

Dr. Gisela Notz, Dr. phil., Sozialwissenschaftlerin. Redakteurin. Bis 2007 Wissenschaftliche Referentin für Frauenforschung im Historischen Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, Forschungsabteilung Sozial- und Zeitgeschichte. Lehrbeauftragte und Vertretungsprofessorin an verschiedenen Universitäten.



V4 Spitzenfußball – Wie Frauen bei der DB mitspielen und welche Möglichkeiten sie haben

Die Deutsche Bahn ist im Hinblick auf Größe und Vielzahl an Geschäften sowie an Entwicklungsmöglichkeiten einzigartig. Der Vortrag soll einen Einblick hinter die Kulissen geben: Welche Karrieremöglichkeiten gibt es bei der Deutschen Bahn für Frauen? Welche Initiativen gibt es im DB-Konzern, um mehr Frauen für die technischen Berufe zu gewinnen und um mehr Managementpositionen mit weiblichen Führungskräften zu besetzen?



Katrin Sünderhauf, Diplom-Psychologin, Leiterin Operatives Personalmarketing und Recruiting. Seit 13 Jahren im Bereich Recruiting, Managementdiagnostik und Führungskräfteentwicklung. Seit 2003 in verschiedenen Funktionen bei der Deutschen Bahn AG und zuständig für das Recruiting der Trainees, der akademischen Direkteinsteiger/innen und der Dualen Studierenden.



E1 Solar Decathlon Haus II, Darmstadt

Der „Solar Decathlon“ ist ein vom U.S.–amerikanischen Energieministerium ausgeschriebener internationaler Wettbewerb mit dem Ziel, ein energieautarkes Gebäude für das Wohnen im Jahre 2015 zu entwerfen. In diesem solaren Zehnkampf traten 20 studentische Teams aus der ganzen Welt an. Das Team der TU Darmstadt hat diesen Wettbewerb 2009 zum zweiten Mal gewonnen. Wir werden durch das Siegerhaus von 2009 geführt, das ältere ist von außen zu besichtigen. www.solardecathlon.tu-darmstadt.de

Anreise: Per Bus vom Hauptbahnhof Darmstadt: K-Bus (Halteplatz 2, östliche = Stadtseite Hauptbahnhof) um 14.23 h oder 14.32 h zur Mensa TU-Lichtwiese. Oder: Mit der VIAS-Odenwaldbahn, Ausstieg Darmstadt TU-Lichtwiese. Nach der Führung werden wir um 16:51 Uhr gemeinsam mit der Odenwaldbahn von der Lichtwiese nach Höchst weiterfahren. Für die Gepäckunterbringung während der Führung wird gesorgt.

Organisation: Ruth Möller, dib

E2 Pirelli – Reifenfabrik, Breunberg

>>Pirelli is the fifth largest operator in the world in the tyre sector, leader in the „Premium“ the high range segments with high technological content. Founded in 1872, today Pirelli counts 19 tyre industrial plants, in four continents, operating through a widespread sales network in over 160 countries around the world.<<

Das einzige Pirelli-Werk Deutschlands ist der größte Arbeitgeber des Odenwaldes (2.500 Beschäftigte) und ist nur 10 Bus-Minuten vom Tagungsort Kloster Höchst entfernt. Einführung in die spannende Technologie der Reifenherstellung und der Imagemarken „Pirelli“ und „Metzeler“ mit Film und Werksführung, anschließend Vorstellung der Karrieremöglichkeiten im Konzern. www.pirelli.com

Organisation: Brigitte Pötzl, dib

E3 Koziol – Glücksfabrik, Erbach

Koziol in Erbach ist Markenhersteller hochwertiger Designprodukte zum Leben und Wohnen für designorientierte und qualitätsbewusste Menschen. Durch die Entwicklung neuer Produkttypen kommt Koziol im Weltmarkt eine Pionierstellung zu. Es ist seit 1927 ein inhabergeführtes Familienunternehmen. 100% Made in Germany, 100% recyclebar, 100% korrekt und sauber; Exportanteil 70% in über 50 Länder. Führung in Museum und Werk ca. 75 min, danach Zeit für den Shop (ca. 60 min). www.koziol.de

Abreise der Teilnehmerinnen danach direkt vom Bahnhof Erbach aus.

Organisation: Brigitte Pötzl, dib

W1 Konkurrenz ist böse – und Frauen sind nett? World Café



Konkurrenz belebt das Geschäft – oder nicht? Welche Erfahrungen haben wir bisher mit den unterschiedlichen Formen von Wettbewerb gemacht? Hat uns Konkurrenz in unserer Entwicklung weiter gebracht – oder im Gegenteil schon einmal zurückgeworfen? Würden wir im Rückblick anders handeln? Werden wir in Zukunft mehr oder weniger konkurrieren? In geselliger Runde werden wir unseren persönlichen Einstieg in das Tagungsthema finden und die anderen Teilnehmerinnen kennenlernen.

Moderation: Dr. Angelika Klein, Katalin Saary



Dr. Angelika Klein, Studium Bauingenieurwesen, Soziologie u. Städtebau in Darmstadt und Paris, Moderatorin und Mediatorin, Projektsteuerin bei der DB Regio AG, dib-Gründungsmitglied.

Katalin Saary, Studium Bauingenieurwesen, Soziologie und Städtebau an der TH Darmstadt, Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung, integrierte Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanung, dib-Mitglied seit 25 Jahren.

W2+W9 Einzigartig, echt und beeindruckend – mit gekonnter Visualisierung einen Unterschied machen

Eine überfrachtete Powerpointpräsentation und alle schalten ab... Eine Besprechung und keiner kommt auf den Punkt... Sie wollen in einer schnellen Stehgreif-Skizze etwas verdeutlichen, trauen sich aber nicht den Stift in die Hand zu nehmen und los zu zeichnen... aber: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Visualisierungen entwickeln, professionelle Charts gestalten, „Maus gegen Malstift“ eintauschen. Talent oder Vorkenntnisse sind ausdrücklich keine Voraussetzung für die Teilnahme!



Brigitte Seibold ist Diplom-Ingenieurin und Erwachsenenpädagogin. Seit 1996 selbstständige Trainerin, Beraterin und Prozessbegleiterin, seit 2000 Lehrbeauftragte an der Universität Hannover zum Thema: „Intuition und Wahrnehmung in der Beratung“; www.prozessbilder.de

W3 Mentoring, ist das etwas für mich?

Das größte Mentoring-Netzwerk im Bereich Hochschule ist mit 1400 Mitgliedern das „MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“. Impulsreferat mit anschließendem Austausch: Um was geht es genau bei Mentoring? Gibt es Spielregeln, die eingehalten werden müssen? Welche Vorteile bringt mir Mentoring?

WoMentor (European Federation of Mentors for Girls and Young Women) hat 16 Mitgliedsvereine aus 13 Mitgliedsländern, darunter den dib. Das Netzwerk, dessen Projekte, einzelne Mitgliedsverbände sowie die interessanten Aspekte der internationalen Zusammenarbeit mit verschiedensten Schwerpunkten im Mentoring werden vorgestellt.

Workshops

Irmel Meier, Jahrgang 1965, Kulturwissenschaftlerin, Projektkoordinatorin im MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Ausbildung als Biologisch-Technische-Assistentin, Studium der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie. Kommunikations- und Kulturmanagerin, u.a. mit Schwerpunkt Gender.



Sylvia Kegel, Dipl.-Ing. der Elektrotechnik/Nachrichtentechnik, Unternehmensberaterin und Geschäftsführerin einer Exportgesellschaft/GUS-Raum in München. Zwölf Auslands-Berufsjahre im Kommunikationsanlagengeschäft weltweit. dib Vorstandsmitglied, Ressort Finanzen, und Schatzmeisterin von WoMentor.

W4 Frauen – Macht – Konkurrenz, eine Ermutigung

Frauen wollen endlich ihren Teil vom Kuchen. Sie wissen, dass sie gut sind. Frauen leiden oft unter der aus ihrer Sicht inkompetenten Führung durch ihre meist männlichen Chefs und spüren, dass sie die Fähigkeit haben, es besser zu machen. Warum tun sie es nicht?



Frauen haben ein Problem mit Macht! In diesem Seminar können Sie Ihr persönliches Verhältnis zu Macht, Konkurrenz, Prestige und Anerkennung reflektieren und sich inspirieren lassen für eine mögliche Neuausrichtung – auf Ihrem Weg nach oben!

Iris Gordon, Praxis für Coaching und Hypnotherapie in Hamburg, Coachingseminare für Frauen seit 1999. Jahrgang 1951. www.iris-gordon.de

W5 Klartext! Kompetent kommunizieren, um souverän zu konkurrieren

Von der kurzen Selbstpräsentation, über Verhandlungsgespräche und Diskussionsforen bis hin zum Dialog mit den Medien: Klar und klug zu kommunizieren ist ein wichtiges Werkzeug im alltäglichen Wettbewerb der Wortgewalt, um souverän konkurrieren zu können. Im zweistufigen Workshop erwarten Sie: Methoden und Maßnahmen zur erfolgreichen Medienarbeit (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Web 2.0) und Grundlagen der individuellen Rhetorik im Alltag: argumentieren, sich positionieren, die richtigen Wort wählen. In beiden Thementeilen erhalten die Teilnehmerinnen theoretische Grundlagen mit kleinen praktischen Übungen im Anschluss.

Bettina Keppler studierte Politik und Psychologie und absolvierte eine Ausbildung zur Presse- und PR-Beraterin (DAPR). Mehrjährige Praxiserfahrung im internationalen PR-Geschehen. Seit 13 Jahren selbständig. Schwerpunkte Unternehmens-, Bildungs- und Mitarbeiterkommunikation.



W6 Eigene Rhythmen entwickeln – Spiel oder Wettbewerb?

Sich nicht in Gewohnheiten fest zu fahren, sondern durch Impulse von innen und außen immer wieder etwas Neues zu entwickeln, das macht Leben aus und ist in Arbeitszusammenhängen oft entscheidend. Mit Bodyperkussion entwickeln die Teilneh-



merinnen in diesem Workshop eigene Rhythmen. Perkussionsinstrumente und Trommeln eignen sich bestens um Dialog, Teamfähigkeit, Koordination und Reaktion auf spielerische Weise zu erforschen.

Helma Eller, Perkussionistin, Dipl. Sozialpädagogin, Gymnastiktrainerin, Friseurin, Jahrgang 1965; Fachwerk für Rhythmus, Bewegung und Wohlbefinden, Fränkisch-Grumbach/Odenwald; www.kon-takt-trommel.de

W7 Selbstkompetenzen erkennen und stärken

Erkennen Sie in diesem Workshop Ihre eigenen Stärken und loten Sie Ihre Schwächen aus. Was sind Ihre besonderen Fähigkeiten und kommen die im alltäglichen Geschäft wirklich zur Geltung? Welche Lernmöglichkeiten bietet der Blick auf Mit-BewerberInnen? Übernehmen Sie bewusst Verantwortung für Ihre berufliche Laufbahn und erkunden Sie, wo Sie im Wettbewerb stehen und wohin Sie gehen wollen.



Christiane Biesinger, Diplom Weiterbildungnerin, Biesinger Bildungskonzepte, Frankfurt am Main; arbeitet als Trainerin, Beraterin und Coach bundesweit für Führungskräfte und Teams aus Industrie, Handel und Dienstleistung www.weiter-bild-ung.de

W8 Entwicklung und Wettbewerb im dib und mit dem dib



Nach einem kurzen Impulsreferat wollen wir gemeinsam die wichtigsten Entwicklungsstufen des dib erarbeiten und ein Blick auf die persönliche Entwicklung im dib soll das Bild abrunden. Wir wollen diskutieren, mit was der dib in unserem persönlichen Bereich konkurriert und wie wir die Attraktivität steigern könnten. Ein weiterer Gesichtspunkt ist der Wettbewerb in der öffentlichen und politischen Arbeit des dib und wo dieser uns stärkt oder auch hin und wieder schwächt.



Dr. Kira Stein, Maschinenbauingenieurin, Qualitätsfachingenieurin und Quality Systems Manager (EOQ), Gesellschafterin einer polnischen GmbH für Tourismus, Im- und Export. Vorstandsmitglied im dib, im Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit und im Deutschen Frauenrat.

Inge Hack, Dipl.-Ing (FH), Elektronikingenieurin, Teamleiterin Software Entwicklung. Seit 17 Jahren aktiv im dib, seit 2010 dib-Vorstandsmitglied.

W10 Studium geschafft! Was nun?

Endlich ist es geschafft, das Diplom ist in der Tasche, der Himmel hängt voller Geigen. Doch wie soll es weiter gehen? Wie gelingt der Einstieg in das Berufsleben? Wie finden Sie den Arbeitsplatz, der wirklich passt? Welche Tätigkeiten machen Sie zufrieden? Wie passt die Berufsentscheidung zu dem, was Sie sonst noch vorhaben in ihrem Leben? Werte, Motivationen und Ziele klären, Stärken und Fähigkeiten formulieren, Wünsche definieren. Nehmen Sie sich die Zeit, genau hinzugucken! Je genauer Sie wissen, was Sie wollen, desto eher bekommen Sie es! **Iris Gordon**, siehe W3

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen siehe www.dibev.de

Entwicklung und Wettbewerb

Outdoor

01 + 03 Waldspaziergang

Flotter Spaziergang zum Entspannen und Plaudern. Der Weg wird den Wünschen der Gruppe und der Witterung angepasst. Das Ausprobieren von Walkingstöcken ist möglich.

Dr. Karin Diegelmann, Bauingenieurin und Stadtplanerin, Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt sowie Projekt Gender für Lehrkräfte in MINT-Fächern an der TU Darmstadt.

02 Wer findet als Erste den Schatz? Geocaching

Geocaching die moderne Art der Schatzsuche. Ausgestattet mit GPS-Empfänger und Koordinaten eines Versteckes kann die Suche losgehen! In dem Seminar wollen wir euch eine anschauliche Einführung ins Geocaching geben: Welche Motivation und welche Arten gibt es? Ausrüstung, Gefahren, Hindernisse. Die ersten Caches selbst finden! Theorie und Praxis! Mitbringen: Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Trinkflasche und, wer hat, ein GPS-Gerät.

Martina Freundorfer, Dipl.-Inf. (FH), Webentwicklerin. Seit 2006 Geocaching-Aktivitäten, dib-Vorstandsmitglied seit 2009.

Astrid Tschann, Dipl.-Ing., Bauingenieurin; NLP-Master, Leiterin von Teamtrainings in Mobil Ropes Course. Seit 2003 im dib, 2004-2006 Vorstandsmitglied.



Mädchenprogramm

M1 Lust auf MINT? (15-19 Jahre)

Es erwarten Dich zwei abwechslungsreiche Experimente-Parcours mit jeweils fünf Stationen, an denen Du aktiv Experimente zu den Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik durchführen kannst. Mit Experimenten, aber auch durch Ausprobieren und Knobeln und einer Portion Neugier suchst du alleine oder im Team die besten Lösungen. Hierzu gibt es einen eigenen Flyer!

Christiane Saurenhaus (dib) und Studentinnen der TU-Darmstadt

M2 Roberta (10-14 Jahre)

Habt Ihr Lust kleine Roboter zusammen zu bauen und am Computer zu programmieren? Ja, aber... Klingt schwierig? Ist nur was für Jungs? Alles Quatsch! Darf man einen Roboter „süß“ finden? Klar, und ob! Mit den richtigen Handgriffen verwandelt ihr zu zweit einen Berg Legosteine, Motoren, Räder und Kabel in „Roberta“! Roberta, die sich bewegt, auf Berührung reagiert und sogar tanzen und musizieren kann.

Anna Lisa Thomé

zdi-Zentrum mark, Hagen

Projektkoordinatorin und Roberta-Teacher

(27 Jahre alt, ... aber irgendwie doch Kind geblieben.)

